

# Carina Fink

---

Portfolio  
Storytelling

finkcarina@googlemail.com  
www.carinafink.com

## **Home on the Road: Unser Microvan-Abenteuer durch Frankreich**

Begleite meinen Sohn und mich auf unserer herzerwärmenden Tour! Wir haben unser kleines Auto in einen echten Microvan verwandelt – und es war besser, als wir je dachten. Entdecke spontane Stopps, atemberaubende Landschaften und die kleinen, echten Momente, in denen unser Roadtrip zu einem unvergesslichen Erlebnis von Verbundenheit und Freiheit wurde. Klicke hier und tauche in unsere Story ein.

Erfahre, wie wir die offene Straße genossen und Erinnerungen fürs Leben gesammelt haben!

## **Die französische Atlantikküste im Microcamper erkunden**

Letzten Sommer war es soweit: Roadtrip durch Frankreich im selbst umgebauten Microcamper!

Mein Ziel war es, meinen Weg neu zu finden und endlich mal ungestört Quality Time für gemeinsame, bleibende Erinnerungen zu haben. Ohne feste Route haben wir uns treiben lassen und dabei wunderschöne Überraschungen erlebt, aber auch Herausforderungen gemeistert, die uns als Team gestärkt haben. Hier zeige ich Dir, wie wir das alles hingekriegt haben. Von der Vorbereitung bis zu den magischen Momenten, die wir unterwegs geteilt haben.

Komm mit und folge uns!

## Was für eine Reise!

Wir träumten von einem Sommer voller Abenteuer entlang Europas Küsten, und da war schnell klar: Frankreich musste es sein.

Die raue Küste, die kilometerlangen Sandstrände und der wilde Atlantik zogen uns sofort an. Wir waren bereit für einen Sommer voller Freiheit, Freude und Entdeckung pur.

Um diesen Traum zu verwirklichen, habe ich mich von der französischen Urlaubskultur inspirieren lassen: der Liebe zum unkomplizierten Campen. Unzählige idyllische – und oft kostenlose – Stellplätze warteten auf uns. Nachdem ich nur das Nötigste eingepackt und meinen treuen Skoda Fabia (Baujahr 2010!) selbst ausgebaut hatte, wurde er für fast einen Monat unser Zuhause auf vier Rädern. Unsere Route führte uns von Brügge über die wilde Schönheit von Cap Ferret bis hin zur beeindruckenden Dune du Pilat. Klar gab es auch mal Pannen oder Hürden (aber hey, das gehört dazu!) und gerade das hat die Tour so bereichernd gemacht. Oft landeten wir dadurch erst bei unerwarteten Lieblingsplätzen, die wir sonst verpasst hätten.

Hier kommen unsere Highlights und nicht nur das: auch Tipps, die dir helfen, deine eigene Tour noch schöner zu gestalten.

## Die besten Tipps für den Roadtrip

- **Kleidung vorbereiten:** Für den entspannten Morgen. Wenig, aber vielseitige Kleidung einpacken. Das ist leicht und spart Platz.
- **Platz optimieren:** Organisiere Dein Zeug in thematischen Taschen, damit du alles schnell zur Hand hast.
- **Reise-Apps nutzen:** Nutze Park4Night, StayFree und Google Maps, um sichere und schöne Spots zu finden. Wähle belebtere Orte, wenn du dich sicherer fühlen möchtest.
- **Spar-Hacks beim Essen:** Kaufe regional ein und nutze "Too Good To Go" für günstige Lebensmittel. Das schont den Geldbeutel und bringt euch in den Genuss von lokalen Leckereien.
- **Günstig duschen:** Nutze Duschmöglichkeiten an Raststätten entlang deiner Route, als einfache und günstige Lösung.
- **Bleib flexibel:** Passe deine Route dem Wetter an und sei offen für Überraschungen.
- **Saubere Routine:** Wasche die Bettwäsche wöchentlich im Waschsalon. Sand kriecht schnell in jede Ritze, deshalb: Füße gut abputzen, bevor du ins Auto steigst!
- **Unterwegs erfrischen:** Reinigungstücher sind Gold wert für schnelle Frische, wenn kein Wasser in der Nähe ist.
- **Feuchtigkeit vermeiden:** Lass nachts die Fenster einen Spaltbreit offen für eine gute Luftzirkulation und benutze Feuchtigkeitsabsorber gegen Kondenswasser.

# Leben im Microcamper

Unser Zuhause auf Rädern war natürlich kein schicker Bus mit großzügigem Layout, sondern nur mein alter Skoda Fabia. Absolut kein Raumwunder, aber als ich sah, dass ich mich bei vorgeschobenen Vordersitzen bequem in den Innenraum legen konnte, war die Idee geboren: Ich mache ihn zum Microcamper!

Was dann kam, war der volle DIY-Deepdive – Pinterest, YouTube und stundenlanges Überlegen, wie man jeden Winkel clever nutzen kann. Nach viel Planung, Umbau und Anpassung hatte ich endlich ein Setup, das wirklich alles aus dem wenigen Platz herausholte.

Der erste Schritt war konsequent: Die Rücksitze mussten raus, selbst das Ersatzrad flog. So bekam ich Platz für Dinge, die wir nicht ständig brauchten. Ich fand in einem Laden, der Versandholz zum Schutz der Ware nutzte, große Holzplatten für nur 1 € pro Stück. Was für ein Glückssgriff! Diese Platten wurden das Fundament für einen stabilen Klappbettrahmen, unter dem wir jede Menge Stauraum gewannen. In diesem kleinen "Keller" war alles verstaut: thematisch sortierte Stofftaschen, Küchen- und Campingausrüstung. Dadurch war alles schnell greifbar, aber aus dem Blickfeld.

Das Bett war supergemütlich, mit selbst genähten Vorhängen, aufladbaren Lampen, Lichterketten und weichen Decken. Unser Schlaf-Eck fühlte sich schnell wie ein echtes Nest an. Über dem Bett befestigte ich ein Netz für Bad-Utensilien. Und weil Wasser das A und O ist, kamen die faltbaren Kanister direkt hinter den Fahrersitz. So wurde wirklich jeder Winkel sinnvoll genutzt.

Die Küche war simpel, aber perfekt durchdacht. Wo sonst die Gepäckraumabdeckung ist, baute ich eine kleine Holzplattform, die gleichzeitig als Tisch und Kochstation diente. So konnte ich drinnen oder draußen (bei geöffneter Heckklappe) kochen. Einen Kühlschrank hatten wir nicht, nur eine Kiste für Lebensmittel, die wir frisch einkauften. Kleiner Tipp: Frische Lebensmittel hielten sich trotzdem etwas länger frisch, da wir sie in der Ersatzradkuhle lagerten, die den tiefsten und kühlfsten Punkt im Auto bildet.

Und was soll ich sagen? Es war eine Lektion in Einfachheit und genialer Improvisation und eine Erinnerung daran, dass man nicht viel braucht, um sich wohlzufühlen, solange alles seinen Platz und Zweck hat.

## Campingplätze und Tipps

Die richtigen Spots auf einem Roadtrip zu finden, ist fast schon eine Kunst. Es gibt zwar keine Anleitung, aber ein paar Grundregeln erleichtern das Leben ungemein: Halte dich an ausgewiesene Plätze und hinterlasse alles so sauber – oder sogar sauberer –, als du es vorgefunden hast. In Frankreich findet man leicht kostenlose Plätze; sie sind oft als Campings municipal gekennzeichnet oder einfach über Apps wie Park4Night zu finden.

Einer meiner besten Tipps: Bauernhof-Stellplätze. Viele Höfe heißen Gäste willkommen, oft kostenlos oder gegen einen kleinen Einkauf. Diese Plätze liegen meist traumhaft in der Natur und bieten eine super entspannte Atmosphäre. Manchmal gibt es sogar

Strom, Toiletten und günstige Duschen. Viele dieser Bauernhöfe sind auch super für Kinder. Sie bieten tolle Aktivitäten, bei denen Kinder (und Erwachsene!) im Hofalltag helfen oder sich um die Tiere kümmern können. Das ist eine einzigartige und bereichernde Erfahrung, die deiner Reise das gewisse Extra verleiht.

## **Kinderunterhaltung unterwegs**

Die Bedürfnisse meines Kindes mit meinen eigenen Wünschen auf der Reise unter einen Hut zu bringen, war nicht immer einfach, aber mit ein paar festen Ritualen wurde es total bereichernd. Das waren unsere besten Bonding-Momente! Strandtage waren perfekt zum Entspannen. Strandspaziergänge wurden zu unserem festen Morgenritual. Dabei ging es über die freigelegten Felsen bei Ebbe: Krabben, Anemonen und Muscheln entdecken. Mein Sohn konnte gar nicht genug davon kriegen, von Fels zu Fels zu springen und die Aussicht zu genießen – und mir ging es genauso. Diese kleinen Entdeckungen zu teilen, fühlte sich magisch an.

Da wir an der Atlantikküste waren, war der Ozean fast immer in Bewegung und ich kann die Wellen noch förmlich hören, während ich das schreibe.

Viele Strände waren ideal für Surf- und Bodyboard-Anfänger, also haben wir uns schnell selbst ein Bodyboard gekauft. Der Atlantik kann wild sein, deshalb hatte ich meinen Sohn immer gut im Auge, aber die Begeisterung in seinem Gesicht, wenn er eine Welle erwischte, war wirklich unbezahlbar.

Wenn wir mal mit grauem Himmel aufwachten, mussten wir umplanen. Aber wir waren vorbereitet. Solche Tage verbrachten wir im Camper mit Spielen oder zogen die Regenkleidung an, um Orte wie den Serpent d'Océan zu erkunden – Abenteuer gibt es bei jedem Wetter! Spielplätze waren unsere kleinen Verschnaufpausen. Mein Sohn kletterte, ich entspannte mit einem Buch.

Unsere Abende hatten ihren eigenen Rhythmus. Wir machten Popcorn, schauten einen Film, hörten einen Podcast oder lasen – jeder sein eigenes Buch, da mein Sohn sich vorgenommen hatte, im Sommer eines durchzulesen. Eingekuschelt in unserem gemütlichen Bett ließen wir die Abenteuer des Tages Revue passieren, lachten und erlebten unsere Lieblingsmomente noch einmal, bevor wir, dankbar für die Reise, einschliefen.

**Und jetzt bist du dran: Trau dich und mach auch aus deinen 4-Rädern ein Zuhause und dich bereit für ein großes, unvergessliches Abenteuer mit deinen Kindern!**